

spitz zulaufend; Spitzbohrer; Spitzboizen; Spitzboze, urspr. wohl, wie Spießboze, verachtende Bezeichnung der spießbewaffneten Landknechte; danach mit Bezug auf deren Blünderungen und falsches Spielen: jemand, der falsch spielt, bef. aber der sich fremdes Eigentum anmaßt (immerwährend: Dies); dann allgemeiner: schlauer Betrüger; oft auch, wie Scheltwort überhaupt (vgl. z. B. Schein 2c), in lieblicher Bewunderung, so nam. im weiblichen Spitzbüßin, dazu: Spitzbüßereit, Spitzbüßig; — Spitzellen, -meißel; Spitzfelle, etwas spitz zu feilen; Spitzfundelet, kleinliche Spitzfindigkeit, Spitzfundeln, dgl. treiben, Spitzfindig (-fündig), spitz, fein und scharf im Finden, — zumeist von einem auf Unnißes oder zur Verteidigung von Unwahrem angewandten Scharfsinn; Spitzlöte, zugespitzte, ohne offene Orgelpfeife; Spitzlöcher, Leiter; Spitzglas, spitz zulaufendes Weinglas; Spitzhade, -haue; Spitzhaker; Spitzhammer, an einer Seite spitz; Spitzhorn: a) Art Spitzmaus, Cladobates; b) Name von Schnecken, Buccinum; Spitzhorn: a) [B3]; b) Art Hai; Spitzhut, Kopf. Kumbhut; Spitzlette, Xanthium; Spitztopf: a) spitzer Gefäß (fürperlich) und Wesen mit solchem, so als Name verschiedener Tiere; b) ein spitzfingiger Kopf oder Mensch; Spitzmarie, spitz den Inhalt kennzeichnend, Kennwort u. ä.; Spitzmäus, Crossopus, Sorex, Crocidura aranea; Spitzmeißel; Spitzmorgel, Morchella deliciosa; Spitzname, wodurch jemand (oder etwas) nach einer bef. hervorstehenden Eigenschaft, nach einem lächerlichen Vorfall od. dgl. gleichsam wie durch die Spitze eines Sinngebüches bezeichnet wird (vgl. Spottname); Spitznase, spitznützig; Spitzorhis, Anacamptis pyramidalis; Spitzring, Art scheibenförmiger Felle zum Aufspitzen von Nadeln, Stiften; Spitzsäule, Obelisk; Spitzschmauz; Spitzstahl, Art Dreifstahl; Spitzwin(e)itig, (nur) spitze Winkel habend. — B. h.w.: der, -es; — e; — chen, -lein: 1) oberd. = Spitze 1. — 2) = Spitze 2, auch: Eines sauberen Spitzens | am Ragen. **Sp.** — 3) eine Klasse spitzschmauziger, hellklaffender Hunde mit aufrechtstehenden Ohren. — 4) leichter, feiner Nauch, gleichsam nur der Anfang eines solchen. — 5) (mundartl.) Weinsfäßchen (2/3 Maß haltend), Spitzel; spitzes, nippend trinken, sich bespitzeln (s. d.). || **Spitze**, die; — n; Spitzchen, -lein: 1) ein spitzes oder doch sich zugspitzendes, danach auch: ein hervorragendes, also nam. (nach Stand oder Lage) das oberste oder das vorderste Ende von etwas (zum. auch bildl.): a) An der Spitze (vorn, als Führer) des Auges, Seeres, Staates; Eines, sich etwas an die Spitze stellen, vgl.: Die Spitzen der Behörden, die obersten. / b) Einem, dem Feind, dem Angriff, dem kündelnden Ton die Spitze bieten, kämpfend entgegenzutreten usw., hergenommen vom Gesicht. l. e) (vgl. Schneide 1c) etwas steht auf der Spitze (Klippe); etwas auf die Spitze setzen, stellen; Alles auf der Spitze (auf's Außerste) stellen, treiben. / d) Die Spitze einer Tabakspitze, der obere Teil, den man in den Mund nimmt: ähnlich: Spitze für Zigaretten. / e) Hauptgedanke (Pointe) eines Sinngebüches; auch: spitze Rede, Anspielung, scherzh. (vgl. 2): Mit Spitzen handeln. — 2) = Rante 2d. Dazu: Spitzärmel, Spitzengband; Spitzensbesatz; Spitzengarn; Spitzengarnitur; Spitzenghandl, -händler; Spitzenshaube; Spitzentöpplerin; Spitzentragen; Spitzensaal; Spitzenschleier; Spitzenzwirn. || **Spitzel**, der, — s; ub.: 1) = Spitz B3, Spitzfund. — 2) Polzeißpion, gleichsam: der überall die Ohren spitzt. Dazu auch: Spitzleut. || **spitzeln**, intr. (haben), tr.: ein wenig spitzeln. || **spitzen**, tr., bezv. intr. (haben): 1) spitz machen (bezv.: es werden); mit einer Spitze versehen: a) Pflanze, Weisheit, Federn zum Schreiben spitzen. / b) Etwas zum Stechen, Bewunden spitzen; bildlich: Die Feder auf jemand; ein Stimmgebüch; seine Antwort spitzen; auch intr.: in Worten mehr oder minder versteckte Anspielungen gegen jemand richten. / c) von Körperteilen: Die Feinheit spitzt, die Entmütigkeit rindet die Oberlippe (physiognomisch); — bezv.: Das Stirn spitzt sich, wird lang vor Schreck und Bewunderung; Die Nase, das Gesicht spitzt sich, bei Dummhädigen, Sterbenden; Das Maul, den Mund spitzen, sofern man nicht mit der Sprache herauswill; nam. erwartungsvoll und so bef.: (Aussprechend) die Ohren spitzen. / d) sich auf etwas spitzen, Hoffnung machen. / e) Die Pferde spitzen, scharf beschlagen. — 2) in bestimmten technischen Anwendungen: die überflüssigen Spitzen entfernen (= abspitzen), nam.: a) (Kut-

mach.) Die Haare spitzen. / b) (Müll.) Getreide spitzen, die Spitzen der Körner abstoßen. — 3) f. Spitz B5. || **Spitzer**, der, — s; ub.: jemand, der — und sofern er — etwas spitzt, nam. bei den Kablern. || **Spitzheit, Spitzigkeit**, die; — en; das Spitzsein usw. || **spitzig**, Ew.: f. spitz A. **Spitzke**, die; — n: 1) Span, Splitter. — 2) (Pfl.) Lobelia Dortmanna, mit gespaltener Blume. || **spitzlein**, spiß, spießig; gepflissen, gepfeßt, tr.; intr. (sein): spalten reihen: Holz zu Spänen, Späne pfeßen; (Süttem.) Kupfer pfeßen, zu Scheiben reihen; usw. || **spitzlich**, Ew.: sich leicht spießend. || **Splint**, der, — (e)s; — e: Splitter. Vgl. auch Splint. || **Splinter**: f. Splitter 1a. || **Spiß**, der, Spißes; Spißig: ein (abgepflissenes) Stück von etwas. || **spißsen**, tr.: (Schiff.) zwei Spißse oder Stüde vereinigen, verbinden (auch spützen), nam. zwei Hölzer mittels einer Kluft; ferner die Enden zweier Lame, u. ä. || **spißsig**, Ew.: sich leicht spießend, gepflissen. || **Splitt**, der, — (e)s; — e; **Splitte**, die; — n: Spiß; Dachspan. || **Splitter**, der, — s; ub. (die; — n); — chen, — lein: 1) ein von etwas abringendes dünnes und spitzes (stechendes) Stück: Etwas einen Splitter in die Hand reihen; Der Splitter lösmacht (s. d.); Etwas bricht, springt, zerfähert in Splitter; Etwas in Splitter brechen, schmettern; übertr.: Die Kraft in Egerben und der Mut in Splittern. **Renau.** — a) Radler als ein Splitter. **W.**, vgl.: Splitter- (oder Splinter-)nack, Splitterfafernack. / b) Die Splitter (gleichsam die bloßen Abfälle) seines Geistes sätten Sie | um Gott gemacht. **Sp.** / c) kleines Bruchstück, (Fragment). / d) etwas Winziges, Geringes: Den Splitter im Auge des Nächsten, aber nicht den Balken im eignen Auge sehen (als Splitterrichtes); Um keinen Splitter eines Strohhalmes ebrwürdiger. **W.** — 2) als **Spitw.**, z. B.: Splitterbruch, wobei sich Splitter ablösen, nam. solcher Knochenbruch; Splitterholz, Hausholz; Splitter(fafer-)nack [1a] (vielleicht nach splitterneu (s. d.) oder = nackt bis auf den letzten Splitter; oder = nackt wie ein Splitter oder wie die Stelle, von der er abgeplittet ist); splitterneu, neu wie ein frischer Splitter; splitterterht [1d], kleine Fehler an jemand sieblos und scharf beurteilen, Splitterrichten, -richtet. || **spplit(e)rig**, Ew.: splitternd (intr.). || **spplittern**, tr.: zerpsplittern, in Splitter teilen; intr. (haben, sein): sich so teilen, zerpringen.

**Spönde**, die; — n: Bettgefell.

I. **Spör**: f. Sporn (und Spur). || **spören**: 1) tr.: f. sporen. — 2) intr. (haben): Daß die Klauen der Klagen sporen, d. i. sich zurückziehen können. || **Spörer**, der, — s; ub.: Berufertiger von Sporen, Pferdgebissen usw. || **Spörn**, der, — (e)s; — e, — (en), Spören; Spörnchen, —lein: 1) der Stachel an der Ferse des Reiters zum Antreiben des Pferdes: Dem Pferd die Sporen geben. — a) (Goldne) Sporen, als Zeichen der Ritterwürde: Seine Sporen verdienen, nam. an einem, etwas, an ihm zum Ritter (s. d. 1a) werden. / b) bildlich: etwas Anfachelndes, Antreibendes. — 2) etwas Sporenähnliches, z. B.: a) an den Füßen, zum sicheren Gehen (z. B. bei Glatteis) befestigte Stacheln. / b) Stacheln in Geißeln. / c) bei lebenden Personen: Furchen unterm Auge. / d) sporenartige Hervorragungen an den Füßen von Tieren (z. B. Fahnensporn); an Pflanzen, u. a. / e) Rammspitze am Vorderleben von Panzerschiffen. / f) f. Sparen 4. — 3) als **Spitw.**, z. B.: Spornblatt [2d], Kentrophylum lanatum; Spornblume [2d], Rittersporn und Centranthus ruber; Spornfuß [2d]; Spornkreuz, sporenreich, in größter Eile (wie ein mit den Sporen gestrichenes, angetriebenes Pferd); so auch: spornschnell. || **spörnen**, tr.: 1) mit einem Sporn antreiben, eig. und übertr. — 2) mit Sporen versehen: Etwas steifen und spornen; Gespöndt und gefestelt; Der Fuß des Hahns ist gespöndt.

II. **Spöre** [gr.]; — n: (Pfl.) das Keimkorn, bef. bei Farnen, Flechten, Pilzen und Moosen. — Sporentiere, Bezeichnung gewisser Urtiere, nam. Blutschmarotzer. || **spörig**, Ew.: schimmelig.

**Spört** [engl.], der, — (e)s; 0: körperliches Bewegungsspiel, im Freien geübt; dann Liebhaberei überhaupt; Sport-lieben; Sportplatz. — Dazu auch: Sportier, sportlich.

**Spörtel** [lat.], die; — n: 1) (mundartl. noch in der Urbedeutung) Körbchen, (Geschenk). — 2) Wz.: Nebengebüßren.

**Spött**, der, — (e)s; 0: 1) (veralt.) Scherz. — 2) ein Scherz, durch den jemand oder etwas verächtl. wird; Spött